

Pressemitteilung

10. ACHAVA FESTSPIELE THÜRINGEN **Jüdisch-interkulturelles Festival** **8. – 22. September 2024**

Wie geht's ins Paradies? – Interreligiöse Erkundungen am Paradiesbaum Petersberg. Offenes Gesprächsformat für den interreligiösen Dialog am 30. Mai 2024 in Erfurt

Die ACHAVA Festspiele Thüringen sind Gastgeber für ein interreligiöses Gesprächsformat anlässlich des 103. Deutschen Katholikentags 2024 in Erfurt. „Zukunft hat der Mensch des Friedens“

Weimar/Erfurt, 16. Mai 2024; Der kommende 103. Deutsche Katholikentag in Erfurt ist auch für die ACHAVA Festspiele Thüringen Anlass, eine Einladung für den interreligiösen Dialog auszusprechen. Das Veranstaltungsformat ist niedrigschwellig und kann spontan genutzt werden. Es gibt kein festes Podium oder einen Moderator, sondern die Möglichkeit für Einzel- oder kleine Gruppengespräche in beliebiger Länge innerhalb des Veranstaltungszeitraumes mit dem jeweiligen Referenten. Jeder von Ihnen
Jeder Referent steht an einem Tisch und bereit für ein Gespräch mit den Kirchentagsbesuchern und Passanten zum Thema „Wie geht's ins Paradies“, natürlich können auf Wunsch auch andere religiöse Fragen und Themen besprochen werden.
Für den Besuch dieser Veranstaltung ist keine Eintrittskarte für den Katholikentag erforderlich, da sie im öffentlichen Raum stattfindet.

Wie geht's ins Paradies? – Interreligiöse Erkundungen am Paradiesbaum Petersberg. Offenes Gesprächsformat für den interreligiösen Dialog
Donnerstag, 30. Mai 2024
16:30 – 18 Uhr

Rabbiner Zsolt Balla - Bundesmilitärrabbiner, Rabbiner der Israelitischen Religionsgemeinde in Leipzig, Landesrabbiner von Sachsen und Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz.

Pfarrerin Angela Fuhrmann – Pfarramt St. Augustin, Gotha

Nidanur Güccük – Interkulturelles Zentrum Genezareth, Referentin für interkulturelle und interreligiöse Bildung, Berlin

Jede Religion hat eine Vorstellung vom Paradies. Ein Ziel für das Leben nach dem Tod, für ein friedliches Leben auf Erden, als Belohnung für ein „gutes“ Leben. Doch was ist das Paradies? Wie viele Wege führen ins Paradies? Wer glaubt an das Paradies? Wie kommt man dorthin? Gibt es das Paradies schon im Leben?

„Glaube versetzt Berge“ heißt es. Hilft er den Menschen auch in ihr persönliches Paradies?

Diesen und anderen Fragen möchten die ACHAVA Festspiele Thüringen in einem offenen Gesprächsformat nachgehen. VertreterInnen von drei verschiedenen Religionen stehen um den Paradiesbaum auf dem Petersberg und stellen sich den Fragen der BesucherInnen.

Gemäß dem Motto des Katholikentags 2024 „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ können die ACHAVA Festspiele durch ihre langjährige Expertise im interkulturellen und interreligiösen Dialog offenes Podium anbieten, dass hilft, andere Perspektiven zu verstehen. Bedauerlicherweise entstanden und entstehen immer noch Kriege und Konflikte aus religiösen Motiven. Das muss nicht sein, wenn man den Menschen hinter der Religion erkennen kann.

Akzeptanz entsteht durch Dialog und Verstehen. Diesen Dialog möchten die ACHAVA Festspiele in einer niedrigschwelligen und sehr persönlichen Form anbieten.

Die Repräsentanten von den drei Glaubensrichtungen Christentum, Islam und Judentum stellen sich den Fragen der Kirchentagsbesucher.

ACHAVA Festspiele Thüringen

Die ACHAVA Festspiele Thüringen sind ein zweiwöchiges interkulturelles und interreligiöses Festival, das sich seit zehn Jahren regelmäßig in verschiedenen Thüringer Städten präsentiert. Es gibt Konzerte, Ausstellungen, Filme, Kochkurse und Stadtfeste sowie Zeitzeugengespräche und ein umfangreiches Schülerprogramm in den Schulen, kulturellen Einrichtungen und im Thüringer Landtag. www.achava-festspiele.de

Paradiesbaum Erfurt

Der „Dream of an Olive Tree“ steht in Jerusalem als ein Symbol für Hoffnung und Frieden. Die aus Stahl und Kupfer geschaffene Skulptur des israelischen Künstler-Duos Ruth Horam (Jerusalem) und Nihad Dabeet (Ramle).

2020 schufen die beiden einen weiteren Baum für die ACHAVA Festspiele und den Erfurter Petersberg. Die Metallskulptur aus Stahlträgern von Abrisshäusern, aus denen der knorrige Stamm des Olivenbaumes geformt wird, und Kupferplatten, aus denen die Blätter per Hand gefertigt wurden, ist ca. 7 m hoch.

Die Kupferblätter können weiterhin als Paar gekauft und am Baum angebracht werden. Die Blätter des Baumes „erwachsen“ so aus einer partizipativen künstlerischen Aktion, die das enge Geflecht zwischen den Menschen in Deutschland und Israel verdeutlicht.

Inzwischen sind beide Künstler verstorben. Der Paradiesbaum ist auch gilt auch dem Andenken dieser beiden Brückenbauer und Friedensaktivisten.

Die ACHAVA Festspiele Thüringen haben für den Herbst 2024 den Bruder von Nihad Dabit eingeladen. Der Palästinenser Jalil Dabit leitet ein Restaurant in Ramle und eines in Berlin und hat sich mit seinem israelischen Kollegen und Freund Oz Ben David auch dem Dialog und dem Frieden verschrieben. Weitere Informationen: www.paradiesbaum.org

Das Programm der ACHAVA Festspiele Thüringen 2024 erscheint Mitte Juni 2024.

Pressekontakt: Angelika Kranz - KRANZ PR

Tel: 03643 – 773 60 60

Mobil: 0177 – 27 45 455

Email: kranz@kranz-pr.de